

Aus dem Lot geraten

Stadtrat beschäftigte sich mit zwei Bahnübergängen



An der Fußgängerbrücke nahe dem Skilift hat TÜV-Gutachter Harald Schmitt „etliche Schadenssituationen“ auffindig gemacht. Foto: Berger

BURGBERNHEIM (cs) – „Die Brücke wandert, wie sie gerade lustig ist.“ TÜV-Gutachter Harald Schmitt fand bei der Vorstellung seines Gutachtens zum Zustand der beiden Fußgängerbrücken über die Bahnstrecke zwischen Würzburg und Treuchtlingen in der Stadtrats-Sitzung klare Worte. Während sich die Brücke in Richtung Treuchtlingen mit einer Gesamtnote von 2,8 in einem „ausreichenden Zustand“ befindet, sieht es mit dem Übergang nahe dem Skilift deutlich schlechter aus. Das Bauwerk ist laut Schmitt „an der Grenze der Standsicherheit“ (3,5).

Dass morsche Bohlen kürzlich ausgetauscht wurden, wertete der TÜV-Gutachter zwar als positiv. Am schlechten Gesamtzustand der Brücke änderte dies freilich wenig, auch wenn Schmitt nicht zu schwarz malen wollte: „Nach unserem Erkenntnisstand: nein“ beantwortete er die Frage, ob die Brücke sofort gesperrt werden müsse. Nach seinem Urteil steht das Bauwerk nicht im Lot, die Pfeiler sind schräg, Schmitt verglich die Brücke mit einem Kartenhaus. Vermutlich, so der Gutachter, kommen Setzungen beziehungsweise Verkippungen hinzu, so dass die Standhaftigkeit einzelner Pfeiler mit der Note drei von insgesamt vier bewertet wurde. Durch den nicht mehr fixierten Überbau sind Schmitt zufolge bereits Folgeschäden aufgetreten, die sich weiter vergrößern werden.

Drei Faktoren flossen in die Gesamtnote ein, neben der Standsicherheit sind die Verkehrssicherheit und die Dauerhaftigkeit ausschlaggebend, letztere wurde bei der Brücke am Skilift mit der Note vier beurteilt. Auf jeden Fall sei Abhilfe zu schaffen, legte der TÜV-Gutachter nahe, der von allzu großen Investitionen in eine Brückensanierung jedoch eher abriet. Experten gehen von einer Lebensdauer von 110 Jahre bei Brückenfundamenten aus, von 100 Jahren wird bei Stahlüberbauten gesprochen. Ein Alter, das die Fußgängerbrücke am Skilift bald erreicht.

Bei beiden Brücken ist der Korrosionsschutz nahezu nicht mehr vorhanden. Während sich Schmitt mit derartigen Kleinigkeiten im Fall der Brücke am Skilift nicht aufhielt, empfahl er hinsichtlich des Übergangs in Richtung Treuchtlingen eine Erneuerung beispielsweise im Bereich der Handläufe. Warntafeln seien bei dieser Brücke zu erneuern beziehungsweise überhaupt erst anzubringen und der Bohlenbelag auszutauschen. Bei der Überprüfung der Standhaftigkeit sei „nichts Handhabbares“ aufgefallen, konnte der Gutachter die Stadträte beruhigen. Daher könnte dieser Übergang mit „verhältnismäßig überschaubarem Aufwand“ renoviert werden, allerdings empfahl er, die Maßnahmen zeitnah durchzuführen.